

Wie mit respektlosen Verhalten umgehen ?

Beitrag von „Silicium“ vom 26. März 2012 21:53

Mal abgesehen davon, dass es schon wohl richtig so war, hätte es vielleicht noch ein wenig besser verlaufen können.

Zitat von Friesin

Klingt nach großen Worten, ist aber so. Dabei sollte man sich immer mal wieder vor Augen halten, dass diese Konsequenzen auch tatsächlich erfolgen müssen. In dem genannten Fall von Florians Schülerin habe ich den Eindruck, dass nicht übereilt gehandelt wurde von Schulseite.

Aber gerade da sehe ich ein Problem. Dieses "nicht übereilt Handeln" ist vielleicht gar nicht so gut! Denn das stellt sich dann, wenn man die Informationen über den Fall hier liest so dar, wie Andran bemängelt

Zitat von Andran

Bei uns wird zuerst immer ewig lang diskutiert und es geschieht gar nichts, aber dann geht alles plötzlich sehr schnell und die Schüler verlieren gleich mindestens ein Jahr.

Ich bin ein großer Freund von "übereiltem Handeln", wobei man das besser "schnelles Handeln" nennen sollte, weil "Übereiltes Handeln" impliziert die getroffene Handlung sei falsch.

Sonst denkt der Schüler ja bei jeder seiner Aktionen "Oh, es passiert nichts wirkliches, mache ich mal weiter" und irgendwann fällt er dann aus dem Wolken, wenn nach langer Zeit ohne jegliche Strafe gleich eine saftige Konsequenz kommt.

Versteht mich nicht falsch, den Schulausschluss befürworte ich.

Aber aus meiner Sicht wäre es, und jetzt kommt es, pädagogischer nach dem ersten Fehlverhalten gleich eine kurze Periode von der Schule auszuschließen (1 Tag etc.), dann bei Wiederholung eine Woche mit strenger Verwarnung und beim 3. Mal Schulausschluss für das ganze Jahr.

Zitat von Andran

Vielleicht sollte man früher "Warnschüsse" abgeben (zwei-drei Tage Unterrichtsausschluss) und dafür mit den härteren Massnahmen länger warten.

Genau diese Lösung von Andran favorisiere ich auch, wie oben geschrieben. Ich behaupte, dass ein sofortiges Handeln bei dem ersten größeren Fehlverhalten mehr Wert ist, als das mehr oder minder bei deinem "Du Du Du" zu belassen und dann irgendwann, wenn das Maß voll ist, eine

krassere Konsequenz zu treffen.

So ist einfach meine Erfahrung auch in der Arbeit mit Brennpunkt Jugendlichen beim Fußball: Lieber gleich das Verhalten mit einem mittelharten Schnellschuss im Keim erstickt, was auf viele Pädagogen etwas "voreilig und hart" wirkt, als lange gute Miene dazu zu machen und auf Besserung zu hoffen, und dann, wenn diese nicht eintritt (weil es eben auch lange keine Konsequenzen gab), plötzlich aus dem Friede-Freude-Eierkuchen Getue heraus einen knallharten Schuss abzufeuern.

Ich gehe dann durchaus gerne das Risiko ein anfangs ein bisschen übertrieben und vor allem vorschnell zu reagieren! Dann wissen die Schüler oder Kids beim Fußball gleich woran sie sind und dann schaukelt sich so ein Verhalten auch nicht hoch (wenns anfangs gleich mal knallt), wie es, und nun kommt es, bei kuschelpädagogischem Herangehen (wie es anfangs in diesem Fall wohl gemacht wurde!) nun einmal oft der Fall ist.

Man muss den Zug auf dem falschen Gleis bremsen, wenn er beim Anfahren ist, nicht erst lange zuschauen, bis er in voller Fahrt ist!